



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stadtratsbeschluss Nr. 547

Schweizerischer Städteverband
Frau Renate Amstutz
Direktorin
Monbijoustrasse 8
Postfach
3001 Bern

**Informelle Anhörung zur Strategie Baukultur
BAK
Stellungnahme**

Sitzung vom 4. September 2019

Sehr geehrte Frau Amstutz

Die Stadt Luzern wurde vom Schweizerischen Städteverband (SSV) mit Schreiben vom 1. Juli 2019 eingeladen, im Rahmen der informellen Anhörung zur Strategie Baukultur des Bundesamts für Kultur (BAK) eine Einschätzung zur Vorlage des BAK abzugeben. Der Stadtrat von Luzern bedankt sich für diese Gelegenheit.

Für die Stadt Luzern als weltbekannte Tourismusdestination mit ihrer speziellen Lagequalität ist Baukultur – besonders in der von der Strategie erfassten thematischen Breite – von grosser Bedeutung. Die Identifikation der Luzerner Bevölkerung mit «ihrer» Stadt ist ausserordentlich hoch. Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland kommen wegen des qualitätsvollen Stadtbilds mit den unterschiedlichsten Zeugen hoher Baukultur gerne nach Luzern. Dementsprechend wichtig ist es, der Qualitätssicherung der Baukultur nicht nur bei der Bestandespflege, sondern angesichts der gebotenen inneren Verdichtung bei allen notwendigen Entwicklungs-, Planungs- und Bauprozessen für Stadtteile, Quartiere, Freiräume, Infrastrukturen und Bauten die notwendige Sorgfalt und Beachtung zu schenken. Eine entsprechende Strategie und der Massnahmenkatalog des Bundes könnten deshalb der Stadt Luzern zur Präzisierung des eigenen Handelns und als Leitschnur bei der Anwendung und Umsetzung von konkreten Prozessen und Projekten dienlich sein.

Der Stadtrat begrüsst deshalb das Vorgehen des Bundes und die Erarbeitung der Strategie Baukultur durch das BAK. Die Pflege von Baukultur, auch im Sinne der Vorbildwirkung, entspricht grundsätzlich der Haltung der Stadt Luzern bei ihren eigenen Prozessen, Planungen und Projekten. Dementsprechend wird dies auch bei städtischen Planungs- und Bauvorhaben, bei der Begleitung und Unterstützung privater Projekte sowie in der Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden

Kopie als Word-Dokument per E-Mail an:
info@staedteverband.ch

Stadt Luzern
Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 88
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: sk@stadtluzern.ch
www.stadtluzern.ch

in der Planungsregion LuzernPlus als zentrales Thema eingebracht und im Rahmen der Möglichkeiten eingefordert.

Die Vision, die strategischen Ziele und der Aktionsplan mit den Massnahmen sind aus Sicht der Stadt Luzern angesichts des vielschichtigen und komplexen Themas gut nachvollziehbar und in grosser Breite aufgezeigt.

Als Anregungen und Ergänzungsvorschläge hat der Stadtrat folgende Punkte zum Strategiepapier anzumerken:

- Die breite Definition von Baukultur wird grundsätzlich sehr begrüsst, insbesondere der explizite Einbezug der Entstehungsprozesse ist dabei zentral. Allerdings bleibt die Strategie in Teilen noch eher diffus. Es wird eine Präzisierung vermisst, etwa davon, was unter einer «hohen Qualität» in der Baukultur verstanden wird (Kriterien, Indikatoren). Auch bleibt unklar, wer (Behörden, Politik, Zivilgesellschaft, Fachkommissionen, Verbände usw.) auf welcher Ebene Einfluss bzw. die Definitionsmacht darüber hat oder haben sollte, was im Sinne von Baukultur als gut oder schlecht gilt. Die Rollen der verschiedenen Akteure und der unterschiedlichen Planungs- und Umsetzungsstufen könnten genauer umschrieben werden. Beispielsweise sind die kantonalen und kommunalen Stellen für Denkmalpflege so gut wie gar nicht erwähnt, obwohl sie in dem Zusammenhang eine wichtige Rolle spielen.
- Ebenso wäre es hilfreich, wenn aufgezeigt würde, in welchem Zusammenhang und zu welchem Zeitpunkt die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege als relevante Akteurin in Prozessen und Projekten der Kantone und Kommunen mitwirkt und welchen Stellenwert entsprechende Gutachten und Beurteilungen für die weiteren Planungen für Kantone bzw. Kommunen haben.
- Es wird zwar auf aktuelle Trends eingegangen, aber bestehende Zielkonflikte und Kontroversen rund um das Thema Baukultur werden nicht benannt. Eine dahingehende Ergänzung würde den Handlungsbedarf noch besser zum Ausdruck bringen.
- Es wird begrüsst, dass die Bedeutung einer stärkeren interdisziplinären Betrachtung des Themas erwähnt wird. Es wäre wünschenswert, wenn eine Aussage dazu gemacht würde, was das in der Praxis bedeutet (z. B. Zusammensetzungen von Fachkommissionen oder Beurteilungsgremien).
- Die Bedeutung einer stärkeren Partizipation im Bereich der Baukultur wird mehrfach erwähnt. Allerdings fehlen Aussagen dazu, was unter Partizipation genau verstanden wird, auf welcher Stufe dies sinnvoll ist (nicht nur bei Planungsaufgaben, sondern z. B. auch im Vorfeld oder auf Stufe von Konkurrenzverfahren), dies sinnvoll wäre und wo auch die Grenzen oder Schwierigkeiten der Partizipation liegen.

- Es wird sehr begrüsst, dass im Aktionsplan Kapitel 9 auch Massnahmen im Bereich Verkehr und Mobilität vorgesehen sind, da in diesem Bereich hinsichtlich des breiten, interdisziplinären Verständnisses von Baukultur teilweise noch grosse Defizite bestehen. In den vorangehenden Kapiteln könnte noch stärker zum Ausdruck gebracht werden, dass zeitgenössische Baukultur auch bei Verkehrsanlagen oder Infrastrukturbauten eine zentrale Rolle spielt.

Besten Dank für die Kenntnisnahme unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse



Beat Züsli
Stadtpräsident



Dr. Urs Achermann
Stadtschreiber

